

## Brief an Dr. Samuel Okae

Samstag, 22. Januar 2022

Die Fotos zeigen einen dreigeschossigen Bau in Ghana, der wächst und irgendwann ein Krankenhaus für Kinder sein wird ...

Lieber Dr. Samuel Okae, Freunde und Kollegen nennen Sie „Mister More-photos“; es ist ein Spitzname, den Sie sich seit vielen Jahren redlich verdient haben, weil Sie sich jeden Tag mehr und noch mehr neue Bilder wünschen – von Ihrem Traum, Ihrer Baustelle, Ihrem Krankenhaus.

Sechs Flugstunden von Deutschland entfernt, nahe Accra, der Hauptstadt von Ghana, wird wahr, was eigentlich unglaublich klingt, wären da nicht die Fotos. Sie zeigen Handwerker, die Fenster einsetzen, Wände verputzen, Fliesen verlegen. Sie zeigen einen dreigeschossigen Bau, der wächst und wächst und irgendwann ein Krankenhaus für Kinder sein wird mit 130 Betten, mehreren OP-Sälen, Solaranlage, eigener Apotheke.

1979 in Ghana geboren, studierten Sie an der Charité in Berlin Medizin, arbeiten heute als Oberarzt in der Unfallchirurgie und Orthopädie der Paracelsus-Klinik in Hemer. Im Rahmen des Studiums sind Sie mehrfach in Ihr Geburtsland zurückgekehrt, um Malaria-Projekte zu unterstützen.

Die hohe Kindersterblichkeit schockte Sie. Eigentlich heilbare Krankheiten wie Malaria und Lungenentzündungen töten Jungen und Mädchen, weil ihre Eltern

kein Geld für die Behandlung haben. „Wer arm ist, hat keine Chance.“

Seitdem bringen Sie alles unter einen Hut, investieren Geld, Zeit, jeden Urlaub in Ihr anfangs vielfach belächeltes Mega-projekt – und das alles neben Ihren Aufgaben als Oberarzt, neben dem Familienleben. Mit Ehefrau Vivian, einer Deutschen mit ghanaischen Wurzeln, haben Sie fünf Kinder im Alter von drei bis dreizehn Jahren.

„Mit Liebe geht alles“, sagen Sie und machen weiter, immer weiter. Selbst Corona kann Sie und die Helfer nicht stoppen. Einige der Arbeiter vor Ort kehren aufgrund der unsicheren Lage in der ersten Welle in ihre Dörfer zurück. Die meisten aber bleiben auf der Baustelle, um weiterhin den Lebensunterhalt zu sichern. Fast täglich telefonieren Sie mit dem ghanaischen Vorarbeiter, der Sie über die Baufortschritte informiert und auf dem Laufenden hält.

Sparen, bauen, sparen, bauen: Als Einzelgänger gestartet,

unterstützt Sie nun ein Team. „Ohne Hilfe von diesen tollen Menschen wäre ich völlig aufgeschmissen“, geben Sie zu. Es gibt so unendlich viel zu tun für Peggy Griewel, Ihre rechte Hand, und all die anderen Helfer. Sie sammeln Geld- und Sachspenden, koordinieren Pressearbeit und Vorträge, füllen Container mit aus-rangierten Fenstern, gebrauchten Klinikbetten, Türen und Wandfarbe und schicken sie für rund 12.000 Euro Frachtkosten pro Container auf die dreiwöchige Schiffsreise nach Afrika.

Die Hilfe ist überwältigend. Ärzte und Apotheker, die ihre Praxis und ihr Geschäft aufgeben, überlassen Ihnen die komplette Ausstattung. Fliesenleger aus Deutschland nutzen Urlaubstage, um in Accra kostenlos zu arbeiten. Mediziner haben versprochen, später in Ihrem Krankenhaus wochenlang ohne Lohn zu arbeiten. Sie selbst sind mittlerweile Bau-

markt-Experte, packen mit an auf dem 4.000 Quadratmeter großen Grundstück.

Und Kofi, Ihr ältester Sohn, verzichtete auf Weihnachtsgeschenke. Das Geld könne der Papa besser für sein Krankenhaus gebrauchen.

Ihr Klinik-Konzept nennen Sie Solidaritätsmedizin: Zahlende Privatpatienten sichern die kostenlose Behandlung von bedürftigen Kindern. Gewinn zu machen, sei nicht beabsichtigt.

Lieber Dr. Samuel Okae, noch fehlen rund 300.000 Euro und der Bettenaufzug, doch so schnell wie möglich wollen Sie mit Ihrer Familie nach Ghana ziehen, soll Ihre Klinik mit Ihnen als Chefarzt eröffnet werden. Was wird das für ein emotionaler Moment sein, wenn Sie am ersten Tag das Gebäude betreten. Vielleicht hängen im Eingangsbereich Bilder, die sich „Mister More-photos“ jahrelang so gewünscht hat. Bilder, die den unendlich langen Weg zeigen. Von der kühnen Idee bis zum eigenen Krankenhaus.

**Hochachtungsvoll  
Hermann Beckfeld**

PS.

Infos unter [www.krankenhaus-ghana.com](http://www.krankenhaus-ghana.com). Spendenkonto: Hilfe für Krankenhausbau in Ghana e.V. IBAN DE4144040037032221300, Stichwort Beckfelds Briefe

